

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Urbanistik (PO 2020)

Sommer 2022

Stand 30.11.2022

B.Sc. Urbanistik (PO 2020)	3
Wahlpflichtprojekte	3
1. Studienjahr	3
2. Studienjahr	5
3. Studienjahr	9
4. Studienjahr	9
Pflichtmodule	9
Wahlpflichtmodule	18
Wahlmodule	18

B.Sc. Urbanistik (PO 2020)

Semesterkonferenz Urbanistik

C. Kauert

Sonstige Veranstaltung

Mi, Einzel, 13:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, online, 29.06.2022 - 29.06.2022

Wahlpflichtprojekte

1. Studienjahr

1510710 2. Planungsprojekt: Der Bürgerbahnhof Plagwitz in Leipzig - ein "Park für uns statt für Profite"?

J. Günzel, L. Vollmer, T. Krüger

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 07.04.2022 - 07.07.2022

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.04.2022 - 07.07.2022

Mi, Einzel, 09:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, Abschlussrundgang, 13.07.2022 - 13.07.2022

Mi, Einzel, 09:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, Abschlussrundgang, 13.07.2022 - 13.07.2022

Mi, Einzel, 09:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, Abschlussrundgang, 13.07.2022 - 13.07.2022

Beschreibung

In den 1990er Jahren hatte die Stadt Leipzig, wie viele andere Kommunen der ehemaligen DDR, zunächst mit hohem Leerstand zu kämpfen. Dadurch sind Freiräume entstanden, in denen sich Initiativen und Praktiken einer "Stadt von unten", bspw. gemeinschaftliche Gärten, Repair-Cafés und Hausprojekte, entwickeln konnten. Diese Entwicklungen ergänzten die Stadtplanung, stellten sie aber auch in Frage und fordern sie bis heute heraus. Ab Anfang der 2000er Jahre setzte in Leipzig eine beispiellose Wende der Einwohner:innenentwicklung ein. Damit stieg der Druck auf die angeeigneten und umgenutzten Leerstände und Brachflächen, die die Stadt (noch) auszeichnen.

Auch der Güterbahnhof in Plagwitz lag nach der Schließung der benachbarten Industriebetriebe lange brach. Im Jahr 2010 gründete sich eine Bürger:inneninitiative, die in Zusammenarbeit mit der Stadt Ideen für die gemeinschaftliche Nutzung des Geländes entwickelte. Ab 2012 erwarb die Stadt Leipzig die ersten Grundstücke, um die Umsetzung dieser Ideen zu unterstützen. Das Gelände des *Bürgerbahnhof Plagwitz* (BBP) beherbergt mittlerweile ein Café, mehrere Bereiche für Spiel, Bewegung und Kreativität sowie verschiedene Gartenbereiche und Grünflächen, getragen von einer Vielzahl an Vereinen und Initiativen. Aktuell führt die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans für einen Teil der Fläche zu Konflikten. Der Bebauungsplan sieht mehrgeschossige Gewerbeimmobilien vor und steht insbesondere wegen der dafür wegfallenden Grünflächen in der Kritik.

Im Planungsprojekt wollen wir uns den Fragen widmen, welche Funktionen der Bürgerbahnhof für das Quartier erfüllt, wie sich das Verhältnis zwischen den Protagonist:innen des Bürgerbahnhofs und der Stadtverwaltung gestaltet, welche Rolle kreative bottom-up Projekte wie der BBP vor dem Hintergrund von Gentrifizierung spielen (können) und welche Perspektive gemeinschaftlich organisierte, nicht (vorrangig) kommerzielle Projekte in einer boomenden Stadt haben.

Hierzu werden wir uns mit dem Leipziger Stadtteil Plagwitz auf Basis aktueller Forschungen zum Verhältnis von Demokratie, Stadt und Planung (bspw. Recht auf Stadt, Deliberation, Radikale Demokratie, Urban Commons) im Rahmen einer Exkursion vertiefend auseinandersetzen. Anschließend soll herausgearbeitet werden, welche Rolle der Bürgerbahnhof Plagwitz für die Entwicklung des Stadtteils spielt und auch in Zukunft spielen kann. Aufbauend auf den theoretischen und den lokalspezifischen Erkenntnissen sollen im Semesterverlauf konzeptionelle Ansätze einer gemeinschaftlichen Planung von unten formuliert werden.

Das Planungsprojekt wird hauptverantwortlich von Johanna Günzel und Timmo Krüger geleitet.

Voraussetzungen

1510720 2. Planungsprojekt: Großstadt. Weltstadt. Karstadt**F. Lackus, M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101, 07.04.2022 - 07.07.2022

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 07.04.2022 - 07.07.2022

Do, Einzel, 11:00 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 106, 19.05.2022 - 19.05.2022

Do, wöch., 11:00 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 106, 02.06.2022 - 07.07.2022

Mi, Einzel, 09:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, Abschlussrundgang, 13.07.2022 - 13.07.2022

Mi, Einzel, 09:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, Abschlussrundgang, 13.07.2022 - 13.07.2022

Mi, Einzel, 09:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, Abschlussrundgang, 13.07.2022 - 13.07.2022

Beschreibung

Zur vielschichtigen Auseinandersetzung um die Rekonstruktion des einst „modernsten Warenhauses der Welt am Hermannplatz“

Der Hermannplatz in Berlin ist Gegenstand gesamtstädtischer Aushandlung geworden, an dem sich zahlreiche Diskurse und aktuelle Fragestellungen innerstädtischer Stadtentwicklung verdichten. Zentraler Gegenstand der Auseinandersetzung ist eine geplante Rekonstruktion des historischen Karstadt-Warenhauses aus den 1920er Jahren durch die private Eigentümerin des Karstadt-Konzerns *Signa Holding*.

Der Hermannplatz ist eine räumliche Schnittstelle der migrantisch geprägten Stadtteile Kreuzberg und Neukölln und ist damit ein Symbol des migrantischen Berlins. Die rasant steigenden Wohnungs- und Gewerbemieten der umliegenden Kiezen haben zu Verdrängung vieler Mieter:innen und Kleingewerbe aus ihrem Wohn- bzw. Arbeitsumfeld geführt. Die umliegenden Wohnviertel werden jedoch weiterhin zu großen Teilen von Menschen mit niedrigen Einkommen bewohnt, entsprechend fürchten viele Bewohner:innen die nächste Mieterhöhung oder sogar Kündigung. Der Hermannplatz wird von der Polizei als „besonders kriminalitätsbelastet“^[1] eingestuft, ist von sichtbarer Armut geprägt und wird daher vielfach als sozialer Brennpunkt bezeichnet. Die umliegenden Kieze (Nachbarschaften) haben sich in den letzten Jahren zu sogenannten Szenevierteln entwickelt und sind bei Tourist:innen sowie in ganz Berlin und darüber hinaus als Wohn- und Ausgehviertel beliebt. Als Kreuzung von drei Straßenachsen und zwei U-Bahnlinien ist der Hermannplatz zudem ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, der täglich von Menschen aus dem ganzen Stadtgebiet passiert wird.

Zentrales räumliches Element am Hermannplatz ist das Gebäude des Karstadt, das dort 1951 errichtet und 1976 erweitert wurde. Dieses ersetzt ein historisches Karstadt-Warenhaus, das dort 1929 fertiggestellt, jedoch in den letzten Tagen des zweiten Weltkriegs von der SS gesprengt wurde. Zur Eröffnung im Jahr 1929 wurde es als „modernstes Warenhaus der Welt“ beworben und bekam mit dem Slogan „Großstadt, Weltstadt, Karstadt“ eine gesamtstädtische Bedeutung verliehen^[2]. Das historische Gebäudes sprengte damals sowohl die Maßstäbe der Warenhausarchitektur als auch der umliegenden Bebauung. Mit 32 Metern wurde die typisch Berliner Traufhöhe der umliegenden Bebauung von 22 Metern deutlich übertroffen. Zwei markante Türme erreichten eine Gesamthöhe von 71 Metern und bildeten damit eine weithin sichtbare Landmarke. Das Gebäude orientierte sich stark an Vorstellungen US-Amerikanischen Städtebaus und sollte architektonisch Berlin als eine Weltstadt repräsentieren. 2019 veröffentlichte die Eigentümern Signa Holding die Pläne, das aktuelle Gebäude durch eine Rekonstruktion des historischen Vorbilds aus den 1920er Jahren zu ersetzen. Gegen die Pläne regte sich schnell Widerstand unter anderem eine stadtpolitische Initiative befürchtet negative Auswirkungen auf die Nachbarschaften der umliegenden Wohnviertel und versuchte die Rekonstruktion des Gebäudes zu verhindern. Auch die Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln zeigten sich wenig begeistert von dem Bauvorhaben im Gegensatz zum Berliner Senat, der daher 2020 das Planungsverfahren mit Verweis auf eine gesamtstädtische Bedeutung an sich gezogen hat. Die Signa-Holding versucht mit einer privat organisierten Bürgerbeteiligungskampagne die Gunst der Anwohnenden für das Rekonstruktionsvorhaben zu gewinnen und auch der Berliner Senat hat Ende 2021 ein eigenes Beteiligungsverfahren lanciert. Die Berliner Wahlen im September 2021 haben zu einem neuen Kräfteverhältnis im Akteur:innenfeld geführt, doch der Konflikt um die städtebauliche Entwicklung am Hermannplatz ist noch nicht entschieden.

Anhand des gewählten Beispiels beschäftigen wir uns mit aktuellen Fragen innerstädtischer Stadtentwicklung, wie der Rekonstruktion historischer Gebäude, Migration in der Stadtentwicklung, Verdrängung von Mieter:innen und Kleingewerbe, Probleme von Multi-Level Governance oder Bürger:innenpartizipation bei Planungsprozessen. Nach einer gründlichen historischen Annäherung an das Thema werden wir die Genese des Konflikts nachvollziehen, beteiligte Akteur:innen identifizieren sowie ihre jeweiligen Argumente, Instrumente und Methoden untersuchen und kritisch hinterfragen. Die Auseinandersetzung um den Hermannplatz werden wir in eine gesamtstädtische Strategie der Berliner Stadtentwicklung einordnen und diese auf eine gezielte Positionierung von Berlin als Weltstadt prüfen. Schließlich werden wir die Notwendigkeit planerischen Handelns offen diskutieren, gemeinsam Stellung zum städtebaulichen Konflikt beziehen und daraus einen eigenen Beitrag zur Debatte um den Hermannplatz entwickeln.

[1] Haarbach 2022, Für die Polizei gibt es hier Sonderrechte: Teile von Berlin-Neukölln gelten weiter als „besonders kriminalitätsbelastet“ - Bezirke - Berlin – Tagesspiegel, <https://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/fuer-die-polizei-gibt-es-hier-sonderrechte-teile-von-berlin-neukoelln-gelten-weiter-als-besonders-kriminalitaetsbelastet/27950000.html> (letzter Zugriff 11.02.2022)

[2] Bienert 2020, „Eine gigantische Fehlplanung“ - taz.de, <https://taz.de/Eine-gigantische-Fehlplanung/!5690517/> (letzter Zugriff 11.02.2022)

Leistungsnachweis

Bitte den Aushängen entnehmen!

2. Studienjahr

1110222 4. Kernmodul: C the unseen

S. Langner, P. Müller, A. Langbein, M. Frölich-Kulik Veransth. SWS: 8

Entwurf

Di, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 05.04.2022 - 05.04.2022

Di, wöchl., 09:15 - 16:45, 12.04.2022 - 05.07.2022

Block, 09:00 - 22:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 12.04.2022 - 05.07.2022

Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 25.04.2022 - 25.04.2022

Di, Einzel, 08:00 - 09:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 03.05.2022 - 03.05.2022

Di, Einzel, 09:00 - 10:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 03.05.2022 - 03.05.2022

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 24.05.2022 - 24.05.2022

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Foyer UB KG, 21.06.2022 - 21.06.2022

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 12.07.2022 - 12.07.2022

Beschreibung

Chemnitz wird im Jahr 2025 Kulturhauptstadt Europas sein. Mit dem Slogan „C the unseen“ spielt Chemnitz mit ihrem Image als häufig übersehene und unterschätzte Stadt. Die unentdeckten Qualitäten der Stadt sollen im Kulturhauptstadtprozess sichtbar werden und auch positive Impulse für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung gesetzt werden. Eine dieser noch unzureichend erschlossenen Qualitäten ist die Lage der Stadt Chemnitz an ihrem namensgebenden Fluss. Ein zentrales Thema der Stadtentwicklung und im Kulturhauptstadtprozesse ist daher auch die „Stadt am Fluss“.

Im städtebaulich-freiraumplanerischen Projekt „C the unseen“ beleuchten wir die versteckten und unterentwickelten Raumqualitäten entlang des Flusses Chemnitz in einem Gebiet nördlich der Innenstadt zwischen Stadtbad und Schönherrfabrik.

Hier in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt reihen sich entlang des Flusses gründerzeitliche Quartiere mit teilweise aufgebrochenen Blockrändern, Baulücken, Gewerbeansiedlungen, Restflächen ehemaliger Industriebetriebe, sowie erhaltene industriekulturelle und nachgenutzte Strukturen wie die Schönherrfabrik – ein Gebiet, das durch städtebauliche Brüche und Zwischenräume geprägt ist und in dem die gesellschaftlichen und räumliche Transformationsprozesse der Industrie- und Arbeiterstadt sichtbar werden.

Den vielschichtigen Wandel dieses Gebietes betrachten wir aus einer landschaftlichen Perspektive und wollen fragen, welche stadträumlichen Qualitäten und Freiraumqualitäten können wir entdecken und entwerfen, wenn wir die Stadt vom Fluss aus lesen und wahrnehmen? Wie können aus dieser Perspektive in einem fragmentierten und

zerschnittenen Stadtraum neue räumliche und sinnstiftende Beziehungsgefüge aufgedeckt, geknüpft und entworfen werden? Wo bedarf es der städtebaulichen und freiraumplanerischen Neuordnung, um voneinander losgelöste Stadtteile zu verbinden?

Wie können die flussbezogenen Freiraumqualitäten gestärkt und entwickelt, die undefinierten Zwischenräume und Leerstellen qualifiziert werden? Wo bieten diese unbestimmten Räume aber auch das Potential der Mehrdeutigkeit und Offenheit, die Aneignungsmöglichkeiten und Räume des Improvisierens und Experimentierens bieten.

Ausgehend vom Fluss als verbindende Freiraum- und Stadtstruktur werden in analytischen Übungen zur Stadt- und Freiraumstruktur, Geschichte und Raumwahrnehmung Grundlagen der landschaftlichen und architektonischen Auseinandersetzung mit dem Stadtraum gelegt. Für das Bearbeitungsgebiet soll ein strukturelles und programmatisches Gesamtkonzept entwickelt werden, das die Chemnitz und deren angrenzende Stadträume mit ihren übersehenen Qualitäten in Wert setzt. Dabei gilt es zukunftsweisende Themen einer nachhaltigen Stadtentwicklung wie die klimaangepasste und wassersensitive Stadtentwicklung, Umweltgerechtigkeit, postfossile Mobilität, Inwertsetzung des industriekulturellen Erbes und ko-produktive Stadtgestaltung aufzugreifen.

Anhand eines konkreten Standorts wird ein städtebaulich-freiraumplanerischer Entwurf erarbeitet und bis auf den Gebäudemaßstab geschärft und konkretisiert. Dabei wird das Wissen um Verknüpfungen im Verstehen und Entwerfen der verschiedenen Maßstabsebenen vom Stadtquartier bis zum Gebäude und den Bezügen zwischen Stadt- und Freiraum erprobt und erlernt. Im Fokus steht die räumlich-gestalterische Qualifizierung der Übergänge, Schwellen, Grenzen und Verbindungen zwischen Stadt- und Flussraum.

Die Entwürfe werden in gemischten Gruppen (B.Sc. Architektur und B.Sc. Urbanistik) bearbeitet und in wöchentlichen Konsultationen besprochen.

Voraussetzungen

Studiengänge:

B.Sc. Architektur

B.Sc. Urbanistik

1110720 4. Kernmodul: Abenteuer Siedlung - Ein neues Quartier für Weimar Nord

N.N., D. Rummel

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Block, 09:00 - 22:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 11.04.2022 - 05.07.2022

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 12.04.2022 - 05.07.2022

Di, Einzel, 09:00 - 18:30, 10.05.2022 - 10.05.2022

Di, Einzel, 09:00 - 18:30, 21.06.2022 - 21.06.2022

Di, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 12.07.2022 - 12.07.2022

Beschreibung

Innovatives Zusammenleben in Weimar Nord um den Gedenkort Viehauktionshalle

Wie kann ein heterogenes Areal transformiert und weitergebaut werden, damit ein integriertes, offenes und lebendiges Stück Stadt entsteht und gleichzeitig bestehende Qualitäten und Erinnerungen erhalten bleiben?

Weimar Nord: Nördlich des Bahnhofs liegt, begrenzt von der Marcel-Paul-Straße im Norden, der Ettersburgerstraße im Osten, den Gleisen im Süden und einer Kleingartenanlage im Westen, ein ca. 12 Ha großes Areal. Fragmente von Wohnen, ein Discounter, ein Gebrauchtwagenhändler, Parkplätze und diverse Hallen verteilen sich relativ unspektakulär auf dem etwas verwilderten Gelände. Es ist aber ein Ort mit vielen überwältigenden Geschichten: Mittendrin die ehemalige Viehauktionshalle von 1926 (durch einen seit Langem versiegelten Tunnel mit der Stadtseite verbunden), ab 1942 als Zwischenstation für den Abtransport jüdischer Bewohner Weimars ins Konzentrationslager Buchenwald genutzt und ab 1992 als Ort für Kulturveranstaltungen. 2015 wurde sie durch einen Brand zerstört. Geplant ist ein Gedenkpark. Wir befinden uns hier außerdem auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Otto Hetzer Holzbau- und Holzpflege AG, berühmt durch die Erfindung eines Holz-Leim-Binders, der es auf Grund seiner immensen Spannweite 1910 bis zur Weltausstellung nach Brüssel geschafft hat. Die 1907 auf dem Areal errichtete „Große Hetzer-Halle“ ist letzten Februar unter Schneelast eingestürzt. Diese und weitere Fakten

bilden die Basis der Entwurfsaufgabe, die nach neuen Lösungen von städtischem Zusammenleben sucht und nach der zukünftigen Rolle des Weimars nördlich der Gleise fragt.

Bemerkung

Die Professur Stadt Raum Entwerfen beteiligt sich an der Einführung in das städtebauliche Entwerfen. Im 4. Kernmodul bieten wir dazu in diesem Semester eine Entwurfsaufgabe in Weimar an. Der Städtebauliche Entwurf setzt auf eine lokal verortete Aufgabenstellung in Kombination mit ausgewählten aktuellen, für das Zusammenleben kritischen, Parametern (bspw. Innovation, Inklusion, Gesundheit, Sharing-Modelle im Wohnen und Arbeiten, Umgang mit der Vergangenheit).

Bachelor Studierende aus Architektur und Urbanistik werden in diesem Semester in gemischten (3er) Teams an dieser Aufgabe arbeiten. Wir werden uns beschäftigen mit: konzeptuellem Entwickeln von nachhaltigen, kontextbezogenen stadträumlichen Visionen; Analyse, Beobachtung und Auswertung bestehender Strukturen und Benutzungsmuster; dem Weiterbauen am bestehenden Gefüge, sowie dem Entwerfen neuer räumlicher Qualitäten auf Quartiersmaßstab und von Einzelsituationen; mit der für den Städtebau wichtigen Erdgeschosszone (M1:500) und dem unerlässlichen Bezug zum Kontext (M1:1000), der Stadt Weimar. Wir werden arbeiten mit: Stadterkundung, Mapping, Modellbau, Übungen zu Maßen und Formaten und der Darstellung von Raumqualitäten. Die wöchentlichen Betreuungen werden ergänzt mit thematischen Inputs zu diesen Aspekten.

Voraussetzungen

B.Sc. Architektur

B.Sc. Urbanistik

Leistungsnachweis

Abschlusspräsentation

1110730 4. Kernmodul: Konversion Karl Krause - Ein neues Quartier im Leipziger Osten

S. Rudder, P. Koch, M. Maldaner Jacobi

Veranst. SWS: 8

Projekt

Block, 09:00 - 22:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 11.04.2022 - 05.07.2022

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 12.04.2022 - 05.07.2022

Di, Einzel, 09:00 - 18:30, 17.05.2022 - 17.05.2022

Di, Einzel, 09:00 - 18:30, 14.06.2022 - 14.06.2022

Di, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlussrundgang, 05.07.2022 - 05.07.2022

Beschreibung

In Leipzig gibt es noch einige Flächenreserven, aber keine Brache ist so groß wie das Karl-Krause-Gelände im Leipziger Osten. Die alte Maschinenfabrik ist schon lange weg, das Druckmaschinenwerk VEB Polygraph ist auch schon länger verschwunden. Seitdem wächst ein kleiner Wald auf dem Gelände, es gibt Geröll und Gebüsch und die typische Ruderal-Romantik verlassener Orte.

Neben der großen Freiheit der überwucherten Fläche gibt es zwei weitere Attraktionen: Den „Parkbogen Ost“, eine ehemalige Bahntrasse, die das Gebiet direkt mit dem Leipziger Hauptbahnhof verbindet und zu einem Radweg ausgebaut werden soll, und eine grüne Fuß- und Radverbindung, die über den länglichen Lene-Voigt-Platz in zehn Minuten bis zum Grassi-Museum führt, also bis in die Innenstadt, zum Augustusplatz und zur Universität.

Die gute Erschließung, ergänzt durch einen nahen S-Bahnhof, qualifiziert das Gebiet für einen Städtebau der Neuen Mobilität. Populäre Stichworte wie 5-Minuten-Stadt, Produktive Stadt oder Schwammstadt können hier eine Rolle spielen, ebenso aber auch völlig freie Konzepte, die sich auf die besondere Atmosphäre des Ortes beziehen.

Der Entwurf verbindet sich mit einer mehrtägigen Exkursion, bei der neben dem Projektgebiet auch Leipzig als „Schwarmstadt“, als begehrter Wohnort und wachsende Großstadt im Mittelpunkt stehen wird.

1110740 4. Kernmodul: Die Leere im Zentrum - Jena**A. Garkisch, J. Simons, M. Weisthoff, M. Kraus**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, Einzel, 11:00 - 13:15, Marienstraße 13 HS B, 05.04.2022 - 05.04.2022

Di, wöchl., 09:15 - 16:45, 12.04.2022 - 05.07.2022

Block, 09:00 - 22:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 12.04.2022 - 05.07.2022

Di, Einzel, 09:15 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Zwischenpräsentation, 10.05.2022 - 10.05.2022

Di, Einzel, 09:15 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Zwischenpräsentation, 31.05.2022 - 31.05.2022

Di, Einzel, 09:15 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Zwischenpräsentation, 28.06.2022 - 28.06.2022

Di, Einzel, 09:00 - 20:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, Abschlussrundgang, 12.07.2022 - 12.07.2022

Di, Einzel, 09:00 - 20:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, Abschlussrundgang, 12.07.2022 - 12.07.2022

Beschreibung

Das 4. Kernmodul ist eine Einführung in das städtebauliche Entwerfen. In didaktisch aufeinander aufbauenden Phasen von der Analyse über die Konzeptfindung bis zur Ausarbeitung wird ein überschaubares städtebauliches Projekt in Teamarbeit von Architektur- und Urbanistikstudent*innen erarbeitet.

In der Reihe Peripherie(vs.)Zentrum setzt sich die Professur mit den heutigen Phänomenen der Raumproduktion auseinander. Wir erleben nach wie vor eine gesteigerte Zersiedelung des Raums durch die Beschleunigung grundlegender gesellschaftlicher Prozesse. Gleichzeitig verlieren die städtischen Zentren in gleichem Maße fortschreitend ihre zentrale soziale und politische Bedeutung. Der entstehende Unschärfbereich verlangt nach neuen Strategien städtebaulicher Wahrnehmung und bildet die Grundlage unseres Entwurfs.

Fast paradigmatisch für den Verlust der Zentren wirkt die Stadtmitte Jenas. Die topografisch reizvoll im tief eingeschnittenen Tal der Saale gelegene Stadt avancierte im Austausch mit Weimar spätestens im 18. Jahrhundert zu einem pulsierenden Hort humanistischer Bildung und naturwissenschaftlicher Forschung und genoss europaweites Ansehen. Mit der Eröffnung der Universität am 2. Februar 1558 unter Herzog Johann Friedrich begann eine Entwicklung, die der Stadt im Zeitraum von 1706 bis 1720 mit 1.800 Studierenden den Status der deutschlandweit größten Universität einbrachte. Unter Intellektuellen der Zeit galt Jena schon bald als wichtiger Bezugsraum.

Der Aufschwung Jenas zum hochproduktiven Industriestandort im 19. Jahrhundert hängt wesentlich mit der Person Carl Zeiss zusammen, der die räumliche Nähe zur universitären Forschung klug zum Aufbau eines führenden Unternehmens für Optik und Feinmechanik zu nutzen wusste. Aufgrund der großflächigen Industrieanlagen des Unternehmens war die Stadt im Zweiten Weltkrieg wiederholten Bombardements ausgesetzt und wurde weiträumig zerstört. Der Wiederaufbau blieb zunächst kleinteilig. Erst 1968 suchte die Stadt in einem städtebaulichen Wettbewerb einen Entwurf für ein neues, entsprechend den politischen und städtebaulichen Direktiven der DDR als modern geltendes Stadtzentrum. Jena sollte damit seinem Anspruch als Technologiestandort und Universitätsstadt gerecht werden. Einmal gebaut, wären den großmaßstäblichen Visionen ein nicht unerheblicher Teil der verbliebenen Altstadt geopfert worden. Durch finanzielle Engpässe, einem latenten Widerstand des Bürgertums und einer technisch in Teilen nicht umsetzbaren bauliche Konzeption eingeschränkt konnte schließlich 1972 nur das Universitätshochhaus, heute JenTower, unter Leitung von Hermann Henselmann fertiggestellt werden. Wie ein übergroßes Fernrohr bildet seine Figur eine „Stadtdominante“ und ist bis heute das höchste Gebäude der östlichen Bundesländer. Der Turm selbst blickt auf eine bewegte Geschichte zurück: Bis dahin Standort der Universität ging der Turm für den symbolischen Kaufpreis von 1 DM 1995 in privatwirtschaftlichen Besitz über. 1999 wurde die charakteristische, durch eine strenge vertikale Lineatur bestimmte Fassade durch eine vollflächige Glasvorhangfassade ersetzt, der ursprüngliche Entwurf Henselmanns ist optisch kaum noch wahrnehmbar. Den Bau umgeben großflächige Parkbereiche, deren städtebauliches Potential provisorisch und diffus bleibt – eine räumliche Leere im Zentrum. Für viele Bürger*innen bis heute ein Verlust, über den auch die Nachwendearchitektur der 1990er Jahre mit dem an den Fuß des Turms angefügten Einkaufszentrum „Neue Mitte“ nicht hinweghelfen konnte.

In diesem Semester wollen wir uns mit der verlorenen Mitte Jenas beschäftigen. Ausgehend von der Analyse des Entwurfsraums soll zunächst ein Wohn-Typus entwickelt werden, der als Modul mit einem spezifischen Funktionsumfang belegt und in konkrete inhaltliche und strukturelle Wechselwirkung mit dem umgebenden Stadtraum treten kann. Durch bewusste Positionierung und Alternierung des Bestands sollen so funktionale Platzzusammenhänge gefunden und im Modell städtebaulich erprobt werden. Wir suchen gemeinschaftlich nach neuen stadträumlichen Lösungen, die der Geschichte des Ortes, seinen räumlichen Bedingungen und der ihn umgebenden Kulturlandschaft gerecht werden.

Dabei stellen wir uns der Frage: Wie kann heute Stadt entstehen? Welche Raumprogramme, welche Gruppen der Zivilgesellschaft brauchen wir, um wieder einen öffentlichen Stadtraum entwickeln zu können, der nicht nur räumlich, sondern auch inhaltlich und damit politisch die Idee einer zeitgenössischen und gleichzeitig zukunftsfähigen Mitte für Jena widerspiegelt?

Leistungsnachweis

Abschlusspräsentation

3. Studienjahr

4. Studienjahr

Pflichtmodule

1111210 Aktuelle Fragen der Stadt- und Regionalplanung

L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, gerade Wo, 15:15 - 18:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 04.04.2022 - 04.07.2022

Beschreibung

Das Seminar gibt einen Überblick über aktuelle fachliche und wissenschaftliche Diskussionen der Stadt- und Regionalplanung und dient zugleich der Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld der Stadt- und Regionalplaner im Kontext aktueller Tendenzen der Stadt- und Regionalentwicklung. Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden aktuelle planungswissenschaftliche Fragestellungen, die zu Beginn des Seminars mit den Studierenden gemeinsam ausgewählt und nachfolgend vertieft betrachtet werden. Im Sinne einer Berufsfelderkundung wird es zudem die Möglichkeit bieten, sich kurz vor Abschluss des Studiums mit den eigenen beruflichen Wünschen und Perspektiven auseinanderzusetzen. Hierzu werden Planerinnen und Planer eingeladen, die ihren eigenen Berufsweg und ihre Berufspraxis reflektieren und für Fragen zu Berufseinstieg und -praxis zur Verfügung stehen.

Montag, 4.04.2022: 15:15 - 16:45 Uhr

Montag, 11.04.2022: 17:00 - 18:30 Uhr

Montag, 25.04.2022: 15:15 - 16:45 Uhr

Montag, 2.05.2022: 15:15 - 18:30 Uhr

Montag, 16.05.2022: 15:15 - 18:30 Uhr

Montag, 30.05.2022: 15:15 - 18:30 Uhr

Montag, 20.06.2022: 15:15 - 18:30 Uhr

Montag, 4.07.2022: 15:15 - 18:30 Uhr

Voraussetzungen

8. Fachsemester B.Sc. Urbanistik

1111250 Stadt als Denkmal

K. Angermann, H. Meier

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöchl., 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 05.04.2022 - 05.07.2022

Di, Einzel, 12:00 - 18:00, Steubenstraße 6, Haus F - Foyer UB KG, Abschlusspräsentation, 05.07.2022 - 05.07.2022

Beschreibung

Stadtplanung und moderne Denkmalpflege sind Disziplinen, die sich beide vor gut hundert Jahren institutionell etabliert haben, beide im Gefolge des zuvor nie gekannten raschen Wandels der Städte. Mit der Krise der Moderne, die nicht zuletzt eine Krise der modernen Stadtplanung war, entstand um 1970 die städtebauliche Denkmalpflege, die seither wesentlicher Faktor und Korrektiv der Stadtentwicklung ist. Das Bemühen, die Stadt und bedeutende Bauten, die für sie konstitutiv erscheinen, zu bewahren, reicht freilich weit vor die Moderne zurück. In einem ersten als Vorlesung konzipierten Teil der Lehrveranstaltung wird ein Überblick geboten über die Geschichte des bewahrenden Umgangs mit Stadt von den Schutzbestimmungen für römische Städte bis zu aktuellen Diskussionen um „Urban Heritage“. Daran anschließend wird im Seminarteil gemeinsam ein Überblick über die wichtigsten Texte, die sich direkt oder indirekt mit dem Thema befassen – von Camillo Sitte (1889) über Kevin Lynch (1960), Alexander Mitscherlich (1964) und Aldo Rossi (1966) bis zum New Urbanism - erarbeitet.

Literaturhinweise: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Leistungsnachweis

Referat, Beleg und regelmäßige Teilnahme

1111280 Wissenschaftliches Schreiben in raumbezogenen Disziplinen

M. Welch Guerra, V. Grau

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Coudraystr. 11, HS 3, 04.04.2022 - 04.04.2022

Mo, unger. Wo, 15:15 - 18:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 11.04.2022 - 04.07.2022

Beschreibung

Ohne Text keine Wissenschaft. Neben dem Akt des Forschens sind die Vermittlung des Forschungsprozesses, die Darlegung und die Begründung der Ergebnisse der zweite Schritt wissenschaftlicher Produktion. Dabei bedeutet Text hier nicht nur die sinnvolle Abfolge von Buchstaben, sondern auch deren Verbindung mit Zahlen, Grafiken, Plänen, Entwürfen und Abbildungen aller Art.

Wir werden textliche Strukturen akademischer Kommunikation vom Absatz bis zur Dissertationsschrift beleuchten, kurze Fachtexte wie Rezensionen analysieren und selbst schreiben, Exposés und Gutachten auseinandernehmen und schließlich Optionen beim Schreiben planerischer Thesis erörtern.

Bemerkung

Die außergewöhnlichen Rahmenbedingungen zwingen uns, die Struktur der LV und unsere Arbeitsweise zu modifizieren. Bitte verfolgt zeitig die Informationen und Arbeitsaufträge im moodleraum Wissenschaftliches Arbeiten (Schlüssel: Schreiben): Studierende benötigen einen Rechner und stabiles Internet, Chrome oder Firefox als Browser (ggf. als portable Version vom Stick/ externer Festplatte), ein Headset und ggf. eine Kamera.

Voraussetzungen

Zulassung Bachelor Urbanistik 8. FS - Einschreibung in die Lehrveranstaltung!

118112903 Bachelorkolloquium Professur Stadtplanung

L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Beschreibung

verpflichtend für alle, die im Sommersemester 2022 eine Bachelorarbeit an der Professur Stadtplanung (Erstbetreuung) planen und anmelden

Das Bachelorkolloquium dient der vertieften gemeinsamen Diskussion von Forschungsfragen, Methoden und Forschungsansätzen von Abschlussarbeiten im Studiengang Urbanistik, die an der Professur Stadtplanung in Erstbetreuung erarbeitet werden. Darüber hinaus werden konkrete Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens sowie Strategien der Arbeitsplanung und -organisation anhand der konkreten Abschlussarbeiten diskutiert. Das Kolloquium dient sowohl der individuellen Forschungssupervision als auch der gemeinsamen Diskussion spezifischer Fragen und Forschungsprobleme der Studierenden. Es integriert daher unterschiedliche Formate (Gruppenkonsultation sowie Vorträge und Diskussionen im Plenum). Am Kolloquium nehmen alle Studierenden teil, die im laufenden Semester ihre Abschlussarbeit anmelden.

Bemerkung

Termine werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Voraussetzungen

Verpflichtend für alle, die im aktuellen Semester eine BA-Thesis an der Professur Stadtplanung (Erstbetreuung) planen und anmelden.

119112901 Planungssteuerung 1 (Ba)

J. Schwind

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.04.2022 - 11.04.2022

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 13.04.2022 - 06.07.2022

Beschreibung**Wer plant die Planung? Räumliche Entwicklung im Spannungsfeld von Staat, Markt und Zivilgesellschaft**

Im Zentrum des Seminars "Planungssteuerung" steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden vor allem die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Staat, Markt und Zivilgesellschaft. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten.

Es kann zwischen zwei Seminaren ("Planungssteuerung 1" und "Planungssteuerung 2") gewählt werden. In beiden Seminaren werden auf der Basis planungstheoretischer und -wissenschaftlicher Literatur mit je unterschiedlichen Schwerpunkten zentrale Fragen der Steuerung von Stadt- und Raumentwicklung diskutiert. Die Einteilung in die Seminare erfolgt im Rahmen der gemeinsamen Doppel-Auftaktsitzung in KW 15 (11.-15.04.2022), der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Planungssteuerung 1

Ziel des Seminars ist es, vertiefende Einblicke in die komplexen Verfahren und Strukturen kollektiven Handelns beim Machen von Stadt zu erlangen und in Reflektion verschiedener planungstheoretischer Debatten zu diskutieren. Welche staatlichen, privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteure beeinflussen und steuern Stadtentwicklung mit welchen Strategien? Wessen Interessen werden dabei wann berücksichtigt und welche fallen unter den Tisch? Wie hängen politische, ökonomische und gesellschaftliche Entwicklungen mit aktuellen Planungsinstrumenten- und Strategien zusammen? Diese und weitere Fragen sollen anhand ausgewählter Literatur aus der Planungstheorie und konkreten Fallbeispielen diskutiert werden.

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit

119112902 Planungssteuerung 2 (Ba)**C. Praum**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstr. 13, HS A, 11.04.2022 - 11.04.2022

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 18.04.2022 - 04.07.2022

Beschreibung**Wer plant die Planung? Räumliche Entwicklung im Spannungsfeld von Staat, Markt und Zivilgesellschaft**

Im Zentrum des Seminars "Planungssteuerung" steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden vor allem die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Staat, Markt und Zivilgesellschaft. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten.

Es kann zwischen zwei Seminaren ("Planungssteuerung 1" und "Planungssteuerung 2") gewählt werden. In beiden Seminaren werden auf der Basis planungstheoretischer und -wissenschaftlicher Literatur mit je unterschiedlichen Schwerpunkten zentrale Fragen der Steuerung von Stadt- und Raumentwicklung diskutiert. Die Einteilung in die Seminare erfolgt im Rahmen der gemeinsamen Doppel-Auftaktsitzung in KW 15 (11.-15.04.2022), der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Planungssteuerung 2

Ziel des Seminars ist es, vertiefende Einblicke in die komplexen Verfahren und Strukturen kollektiven Handelns beim Machen von Stadt zu erlangen und in Reflektion verschiedener planungstheoretischer Debatten zu diskutieren. Welche staatlichen, privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteure beeinflussen und steuern Stadtentwicklung mit welchen Strategien? Wessen Interessen werden dabei wann berücksichtigt und welche fallen unter den Tisch? Wie hängen politische, ökonomische und gesellschaftliche Entwicklungen mit aktuellen Planungsinstrumenten- und Strategien zusammen? Diese und weitere Fragen sollen anhand ausgewählter Literatur aus der Planungstheorie und konkreten Fallbeispielen diskutiert werden.

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit

1211220 Besonderes Städtebaurecht**D. Yurdakul**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 08.04.2022 - 08.07.2022

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 19.07.2022 - 19.07.2022

Beschreibung

Die Vorlesung dient der Einführung in das Recht der Stadterneuerung, insbesondere nach Baugesetzbuch (BauGB) und Verwaltungsvereinbarung zur Städtebauförderung.

Voraussetzungen

4. Fachsemester B.Sc. Urbanistik

1211230 Instrumente und Verfahren der Landesplanung**N.N., M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 10:00 - 11:30, 06.04.2022 - 22.06.2022

Do, wöch., 10:00 - 11:00, 07.04.2022 - 16.06.2022

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, Prüfung, 22.06.2022 - 22.06.2022

Beschreibung

Die Vorlesung Raumordnung und Regionalentwicklung (für Bsc Urb Bauhaus-Universität: **Instrumente der Landesplanung!**) adressiert Probleme, Potenziale und Lösungsansätze einer nachhaltigen Raumentwicklung. In der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Aspekten der Raumentwicklung wird ein Orientierungswissen für planerisches Handeln erarbeitet, das ein Verstehen komplexer Zusammenhänge mit konkretem Raumbezug und planungspraktisches Handeln ermöglicht. Raumwissenschaftliche Kenntnisse werden mit sozioökonomischem und planerischem Wissen verknüpft, um ein grundsätzliches Verständnis für die Entwicklung und Transformation von Räumen sowie die Problemlösung in der Raumplanung zu vermitteln. Die vielfältigen Verknüpfungen von Gesellschaft und Raum werden im deutschen und europäischen Kontext und anhand aktueller Beispiele erschlossen, wobei Konzepte, Methoden und Instrumente der planerischen Praxis vorgestellt und deren Umsetzung in der Praxis reflektiert werden. In den Beispielen steht die Vermittlung von integrierten Sichtweisen im Vordergrund. Diskutiert werden Handlungsfelder der Raumordnung, der Landes- und Regionalplanung sowie der interkommunalen Zusammenarbeit in deren Verzahnung im Mehrebenensystem der bundesdeutschen Planungshierarchie.

Hybride Vorlesung **Mittwoch 10-11.30 Uhr** und **Donnerstag, 10-11.00 Uhr!** **Start: 6.4.2022**

Datum	hybride Vorlesung Mittwoch 10:00 – 11:30 Uhr und Donnerstag 10 – 11 Uhr
06.04.2022	Einführungsveranstaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Anliegen, Überblick Inhalte /Ablauf • Was ist Raumordnung/ Regionalentwicklung/ Raum • Aufbau der Ebenen
07.04.2022	Leitbilder, Ziele und Grundsätze der Bundesraumordnung
	Projektwoche
20.04.2022	Geschichte der Raumplanung in Deutschland
21.04.2022	Kategorien, Konzepte und Planinhalte der Raumordnung
27.04.2022	Informelle Instrumente in der Raumentwicklung: Entwicklung, Aufgaben und Instrumente
28.04.2022	Landesplanung
04.05.2022	Strategische Planung und Planungstheorie
05.05.2022	Regionalplanung
11.05.2022	Regional Designs und Strukturwandel
12.05.2022	Planänderungen und Raumordnungsverfahren
18.05.2022	Stadtregionale Ansätze der Raumplanung
19.05.2022	kritische Landforschung
25.05.2022	Transformation und räumliche Planung
	Himmelfahrt
	Exkursionswoche

	interdisziplinäre Projektwoche
15.06.2022	Europäische Raumentwicklung
16.06.2022	Prüfungsvorbereitung und Evaluation
22.06.2022	Klausur (60 min)

Bemerkung

Die Studierenden müssen sich bitte bis **31.3.2021** als Zweithörer bei der FH-Erfurt registrieren. Dies wurde Ihnen letzte Woche Freitag, 25.3.22 durch Prof. Welch Guerra mitgeteilt.

Prof. Dr. Gather wird diese Vorlesung zusammen mit Prof. Dr. Antje Matern halten.

Voraussetzungen

Am Mittwoch, 6.4.22, 10 Uhr startet schon die erste Vorlesung im Modul Raumordnung/Regionalentwicklung. Die Studierenden aus Weimar können den folgenden Link nutzen, um der Vorlesung beizutreten.

Über den Meeting-Link beitreten

<https://fh-erfurt.webex.com/fh-erfurt/j.php?MTID=m459e70e7c782255525b451c0ae75c786>

Mit Meeting-Kennnummer beitreten

Meeting-Kennnummer (Zugriffscod): 2732 384 8208

Meeting Passwort: B82xtmz2JMq

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung

1211240 Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung (Ba)

L. Vollmer, J. Schwind

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 12.04.2022 - 05.07.2022

Di, Einzel, 11:30 - 13:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 26.07.2022 - 26.07.2022

Beschreibung

Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung sowie deren historische Entwicklung gegeben. Insbesondere werden politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren vorgestellt und an konkreten Beispielen vertieft. Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann.

Voraussetzungen

2. Fachsemester Bachelor Urbanistik

1212120 Entwerfen und Theorie der Landschaftsarchitektur

M. Frölich-Kulik, A. Langbein, S. Langner, P. Müller

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, online via BBB, 11.04.2022 - 04.07.2022

Mo, Einzel, 09:00 - 12:00, Endabgabe, 08.08.2022 - 08.08.2022

Beschreibung

Die Vorlesung vermittelt erste Grundlagen der Theorie der Landschaftsarchitektur und des landschaftsarchitektonischen Entwerfens. Sie umfasst Einblicke in die Geschichte der Gartenkunst, in wesentliche Strategien und Handlungsfelder der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, sowie die Untersuchung und Bewertung von städtischen Freiräumen / urbaner Landschaften hinsichtlich ihrer Funktion, Nutzung und Gestaltung. Im Zentrum der Betrachtung steht die Landschaftsarchitektur an ihren Schnittstellen zur Architektur und zum Städtebau sowie zur Regionalentwicklung.

Mit Hilfe von kurzen Übungen/Skizzen soll sich mit Themen der Vorlesung aktiv und eigenständig auseinandergesetzt werden.

Lernziele:

- Erlangen von Kenntnisse über historische und theoretische Grundlagen der Landschaftsarchitektur
- Kennenlernen landschaftsarchitektonischer Handlungsfelder, Entwurfsstrategien- und methoden
- Vermitteln von Kenntnissen zur theoretisch fundierten Bewertung urbaner Freiräume und ihrer Gestaltung
- Eigenständige Anwendung der Analyse- und Entwurfskenntnisse

1212230 Einführung in den Städtebau

S. Rudder, P. Koch

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Audimax, 07.04.2022 - 07.07.2022

Mo, Einzel, 09:00 - 12:00, Abgabe an der Professur, 18.07.2022 - 18.07.2022

Beschreibung

Die wöchentliche Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundprinzipien der Stadt und des Städtebaus. Es geht um Stadtstruktur und städtischen Raum, um die Geschichte der Stadt, Aspekte von Öffentlichkeit und Privatheit, die Bedeutung des öffentlichen Raums und die vielfältige und großartige Kultur des Städtischen. Die Vorlesung vermittelt Grundlagen zum Verständnis von Stadt und Land, führt in das Repertoire des Städtebaus ein und erklärt Methoden der Stadtwahrnehmung sowie des städtebaulichen Entwerfens.

Leistungsnachweis

Klausur

122112801 Einführung in die Stadtsoziologie (Vorlesung)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 04.04.2022 - 04.07.2022

Beschreibung

Die Stadt ist ein komplexes Gebilde, das von Menschen in unterschiedlichen Formen gebaut, abgerissen und neugebaut wird. Seit dem Entstehen der modernen Großstadt bemühen sich Soziologen, um die Regeln, Mechanismen und Dynamiken städtischen Lebens zu verstehen und nachzuvollziehen. Dabei sind sie unterschiedliche Wege gegangen, um unser Verständnis über das Leben in der Stadt zu verbessern. In dieser Vorlesung wird dabei davon ausgegangen, dass nicht so sehr das Statische und Gebaute eine Stadt ausmachen als das Mobile, Flüchtige und vor allem: die Menschen. In dieser Hinsicht soll anhand von Beispielen aus der deutschen Geschichte und der Gegenwart erläutert werden, wie Städte als Produkt von Migration unterschiedlichster Formen zu verstehen ist. Dabei wird ein Überblickswissen der Stadtsoziologie, gängige Begriffe und empirische Forschungen zu wichtigen Fragen der Stadtentwicklung aus gesellschaftswissenschaftlicher Perspektive vermittelt.

Bemerkung

Richtet sich an BA Urbanistik

122112802 Einführung in die Stadtsoziologie (Seminar)

N. Goetz, T. Krüger

Veranst. SWS: 2

Seminar

1-Gruppe Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 04.04.2022 - 11.04.2022
 1-Gruppe Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2022 - 04.07.2022
 1-Gruppe Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 20.06.2022 - 20.06.2022
 2-Gruppe Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 04.04.2022 - 04.04.2022
 2-Gruppe Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 11.04.2022 - 04.07.2022

Beschreibung

Inhalt dieses Modulseminars ist die fokussierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und Stadtplanung bzw. -entwicklung. Der Schwerpunkt des Seminars liegt wesentlich auf der Heranführung an Techniken sozialwissenschaftlicher Theoriearbeit. Gleichzeitig knüpft das Seminar teilweise an Inhalte aus der Vorlesung an und bietet Gelegenheit, diese zu diskutieren und zu vertiefen. In der Auseinandersetzung mit einem Schwerpunktthema je Sitzung wird Textarbeit, Recherche und konzeptionelles Denken aus sozialwissenschaftlicher Perspektive eingeübt. Gleichzeitig werden aktuelle Diskussionen um Stadt, Urbanität und Gesellschaft aufgegriffen und vor dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Texte kontextualisiert.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

1714514 Räumliche Planung und Politik

M. Welch Guerra, V. Grau

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 05.04.2022 - 05.07.2022
 Mo, Einzel, 09:00 - 12:00, Abgabe, 15.08.2022 - 15.08.2022

Beschreibung

Räumliche Planung ist zugleich eine wissenschaftliche Disziplin und ein Politikfeld. In den unterschiedlichen Berufsfeldern souverän zu arbeiten, die das Studium der Urbanistik erschließt, setzt voraus, mit der inneren Logik beider Sphären und mit ihrem komplexen, widersprüchlichen Verhältnis zueinander vertraut zu sein. Deren Herausbildung seit dem 19. Jahrhundert war der Hauptgegenstand der Pflichtveranstaltung im ersten Semester. Darauf bauen wir nun auf.

Das Sommersemester hat die Aufgabe, die Gegenwart zu bestimmen, eine Gegenwart freilich, die nicht erst heute beginnt. Was heute räumliche Planung ist, setzt sich aus sehr verschiedenen Schichten gesellschaftlicher Realität zusammen, so etwa aus politischen Machtstrukturen und langfristigen räumlichen, ökonomischen wie kulturellen Trends, aus mittelfristigen thematischen Konjunkturen und aus unvorhergesehenen Krisen – sowie aus der Leistungsfähigkeit des Systems räumlicher Planung. Unser Blick gilt dabei besonders der Bundesrepublik.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik, Umweltingenieure und Architektur
Einschreibung für die Vorlesung sowie für die Prüfung über das BISON!

1714518 Geschichte der Stadt und des Städtebaus**A. Garkisch, M. Weisthoff**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Online, 13.04.2022 - 22.06.2022

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 20.07.2022 - 20.07.2022

Beschreibung

Die Vorlesungsreihe ist eine Einführung in die Geschichte des Europäischen Städtebaus. Sie setzt sich mit dem architektonischen und städtebaulichen Denken seit der Renaissance, seit den Anfängen des bürgerlichen Bauens im 18. Jahrhundert bis heute auseinander.

Architektur und Städtebau sind für unseren Lehrstuhl immer eine untrennbare Einheit. Beide bedingen einander. Wir können das eine nicht ohne das andere denken. Gleichzeitig sind sie seit der Aufklärung in einem dialektischen Verhältnis gefangen, das bis heute krisenhaft ist. Die damit anhaltende Auflösung der Stadtstruktur hat sich trotz der kritischen Reflexion der Postmoderne und der anschließenden Rekonstruktion der Stadt nicht aufhalten lassen. Dieser Prozess wirkt wie eine beständige Erosion städtischer und architektonischer Konventionen, die der Architektur den notwendigen Bezugsrahmen entzieht.

Die Vorlesungen geben anhand unterschiedlicher Architekturpositionen einen Einblick in die Typologien, Raumkonzeptionen und Diskurse der jeweiligen Zeit, um damit den Studierenden einen ersten Überblick zum Handwerkszeug des städtebaulichen Entwerfens zu geben.

Unserem europäischen Selbstverständnis zufolge ist der öffentliche, allen freien Bürgern zugängliche Raum das konstituierende Element der Europäischen Stadt. In den Vorlesungen zeigen wir auf, wie wichtig es ist, dass die Architektur den öffentlichen Raum auch als Bedeutungsraum erschließt. Denn nur, wenn wir ein Verständnis für die Geschichte des Europäischen Städtebaus und der Architektur haben, können wir an ihre Erzählung anknüpfen und jene narrativen Qualitäten schaffen, die wir bis heute an der Europäischen Stadt schätzen.

Bemerkung

Die Vorlesung wird im Vorlesungssaal gehalten, parallel werden die einzelnen Vorlesungen auch als Videodatei auf Moodle zur Verfügung gestellt. Ebenso werden auf moodle die Texte der Pflichtlektüre bereitgestellt.

Voraussetzungen

Einschreibung, regelmäßige Teilnahme, Teilnahme an der schriftlichen Prüfung

Auslandskolloquium 1. Teil**C. Kauert**

Veranst. SWS: 1

Blockveranstaltung

Di, Einzel, 13:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 03.05.2022 - 03.05.2022

Beschreibung

Im Bachelor Urbanistik ist das Auslandssemester Bestandteil des Lehrprogramms. Spätestens ab dem 6. Semester absolvieren die Studierenden ein Praktikum oder Studium im Ausland. Die Lehrveranstaltung dient der Begleitung der Studierenden vor und nach der akademischen Auslandserfahrung und wird in zwei Teilen durchgeführt. Zunächst wird im ersten Teil des Auslandskolloquiums über verschiedene Möglichkeiten des Auslandsaufenthalts informiert. Darüber hinaus werden Studienorte und Förderprogramme vorgestellt. Die

Pflichtveranstaltung im Sommersemester richtet sich an Studierende des zweiten Fachsemesters. Der zweite Teil des Auslandskolloquiums folgt im Wintersemester und richtet sich an Studierende des 3. und 7. Fachsemesters. Darin geht es um die Reflexion der Ergebnisse des Auslandsaufenthalts im Hinblick auf fachliche Inhalte, auf die Gesellschaft des Gastlandes und auf die Lehrmethoden bzw. Planungsabläufe. Sie beinhaltet Impulse, Übungen, Erfahrungsaustausche.

Die Lehrveranstaltung findet nicht regelmäßig, sondern als Blockveranstaltung statt.

Bemerkung

Blockveranstaltung - Termin und Ort bitte den Aushängen entnehmen!

Ergibt zusammen mit der Nachbereitung des Auslandsteilstudiums / Praxissemester im Ausland insgesamt 3 ECTS.

Voraussetzungen

Zulassung Bsc Urbanistik. - Einschreibung in die Prüfung über BISON!

Wahlpflichtmodule

213210 Projektentwicklung für Bachelor Urbanistik

B. Nentwig, A. Pommer

Prüfung

Mi, Einzel, 11:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 27.07.2022 - 27.07.2022

Wahlmodule

117112802 Deutsch für Geflüchtete (Ba)

H. Bußmann, F. Eckardt

Seminar

Block, 04.04.2022 - 05.07.2022

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Wortschatz - Deutsch für Geflüchtete

Der Kurs „Wortschatz“ im Rahmen der gleichnamigen Sprachwerkstatt vom Netzwerk Welcome Weimar, bietet Interessierten die Chance, Deutschkurse für bzw. mit Geflüchteten zu gestalten und durchzuführen. Die Kurse finden wöchentlich 1,5 Stunden je nach aktuellen Verordnungen in Präsenz oder digital statt und werden je nach Zahl der Anmeldungen entweder im Tandem oder in Gruppen stattfinden (erfahrungsgemäß ein bis zwei Lehrende für drei bis sechs Teilnehmende). Personen, die bereits an der Sprachwerkstatt teilgenommen haben und die den Unterricht mit Geflüchteten aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das gern auf Anfrage tun.

Zusätzlich geplant zu den Deutschkursen sind in diesem Semester ein bis zwei Workshops (je nach Gegebenheiten digital oder in Präsenz), eine digitale Infoveranstaltung vor Kursbeginn, drei Termine für Feedback- und Austauschrunden während des Semesters und die Zertifikatsvergabe zum Kursende. Die Teilnahme an den Workshops ist sehr zu empfehlen. Über die konkreten Semestertermine werdet ihr zur digitalen Infoveranstaltung informiert. Das genaue Datum und den BBB-Link erhaltet ihr per Mail nach der Anmeldung über das Formular unserer Website.

Zusätzlich zur Einschreibung im Bison-Portal erfolgt die Anmeldung über ein Formular, welches ab sofort auf unserer Website <https://www.welcome-weimar.com/wortschatz-lehrerinnen-anmeldung/> ausgefüllt werden kann. Bei Fragen meldet euch gern per Mail bei uns unter:

wortschatz@welcome-weimar.com

Voraussetzungen

Die rechtzeitige Anmeldung und Eintragung im Bison-Portal ist notwendig und verbindlich, um sich die erbrachte Leistung anrechnen lassen zu können! Die Leistungspunkte können für den Kurs nur einmalig angerechnet werden, sodass beim wiederholten Belegen das Erwerben von Leistungspunkten nicht mehr möglich ist.

120112402 Computational Urban Analysis

A. Abdulmawla, M. Bielik, S. Schneider

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 11.04.2022 - 04.07.2022

Beschreibung

Locating and dimensioning spatial objects and with it the creation of spaces is at the heart of urban design. Thereby it is necessary to precast the effects that design decisions have on the behaviour of the future users as well as to estimate the sustainability and resilience of the city. Computational analysis methods can help to support this process due to the fact that they can reveal properties that are hardly recognizable at first intuitive sight. In the seminar you will learn methods for the quantitative analysis of urban space (such as density, accessibility, visibility) and examine in how far these quantities relate to real life phenomena such as the spatial configuration of land uses in a city or the movement patterns of urban users.

Voraussetzungen

Studiengänge: Bachelor Architektur und Bachelor Urbanistik

122110103 Bauhausbotschafter Gropius-Zimmer-Pavillon I

J. Heinemann

Veranst. SWS: 2

Übung

BlockWE, 17.05.2022 - 21.05.2022

Beschreibung

Der Gropius--Zimmer--Pavillon (GZP) ist die abstrakt nachempfundene Raumliniatur des im Hauptgebäude der Bauhaus--Universita#t-Weimar verorteten Direktorenzimmers des Gründungsdirektors, das Gropiuszimmer, dass als die erste gesamtheitliche Raumkomposition der Moderne gilt. Anlässlich der *Woche der Demokratie*, Anfang des Jubilä#umsjahres zu 100 Jahre Bauhaus / 100 Jahre Demokratie, wurde der Gropius-Zimmer-Pavillon als Kooperationsprojekt mit dem Deutschen Nationaltheater im Februar 2019 erstmalig auf dem Weimarer Theaterplatz als architektonische Intervention der von Gropius gestalteten Gedenktafel zur Nationalversammlung an der Theaterfassade des Deutschen Nationaltheaters in Weimar auf- und gegenüber gestellt.

Seitdem formt und bietet der Pavillon als Intervention in unterschiedlichsten Städten im öffentlichen Raum neue Raumerlebnisse und Perspektiven. Als Bauhaus- und Demokratiebotschafter schafft er an bedeutungsschweren Standorten einen physischen und ideellen Gedankenraum, in dem er, die Idee der Moderne in sich verkörpert, im jeweiligen Kontext immer wieder neu und anders interpretierbar erscheint.

Architektur als Sinnbild des Glaubens und Verkörperung des Zeitgeistes.

Diesen Sommer wird er in der Weimarer Partnerstadt Trier, dem Trier Dom die Stirn bieten.

Mit einem Alter von über 2.000 Jahren ist Trier die älteste Stadt Deutschlands und verfügt wie Weimar über eine bewegte und kulturträchtige Geschichte. Der Städtepartnerschaftsvertrag zwischen Weimar und Trier wurde noch vor der Wende, am 24. Mai 1987, unterzeichnet. Diese Verbindung soll am 21. Mai 2022 nach 35 Jahren von den Vertretern der Städte gefeiert und erneuert werden.

So wird der Pavillon sich von da an diesen Sommer als zarte Raumlineatur zu den steinernen Zeugen der Römerzeit gesellen.

Sowohl die Porta Nigra, die Kaiserthermen, das Amphitheater, die Barbarathermen, die neuausgegrabenen Viehmarktthermen und die Römerbrücke über der Mosel zeigen uns heute noch die stattlichen Ausmaße einer einst prachtvollen Römerstadt. Die UNESCO erklärte acht Bauwerke der Stadt zum "Weltkulturerbe der Menschheit".

Kulturell gesehen ist Trier ein Freilichtmuseum der europäischen Baukunst mit Bauten aus römischer, romanischer und gotischer Zeit sowie der Renaissance, des Barocks und des Klassizismus. Bei den sommerlichen Antikenfestspielen bilden Triers einzigartige Ruinen aus römischer Zeit eine grandiose Kulisse. Opernstars und berühmte Regisseure erwecken sie mit mythologischen Themen zu neuem Leben.

Dem gegenüber bietet der Pavillon eine Bühne des alltäglichen Lebens und der Bevölkerung und somit Möglichkeit die eigene Rolle im täglichen Schauspiel unserer Demokratie zu erkennen, zu hinterfragen und neu zu besetzen.

Bemerkung

Im Seminar wird es darum gehen, den Pavillon an dem Standort auf dem Domplatz mit den Bestandgebäuden in eine Art Dialog treten zu lassen, und Impuls stiftete diesen neu zu interpretieren. Ähnlich einem guten Gespräch mit einem zu Gast verweilenden Bekannten, der aufgrund seiner Erfahrungen, Herkunft eine neue Sichtweise auf Altbekanntes offenbart. Sowie den Aufbau des Pavillons am Standort im Team zu organisieren, auszuführen und zu dokumentieren, sowie sich inhaltlich der Frage zu widmen welches ungenutzte Potential bietet der öffentliche Raum für eine offene, demokratische Gesellschaft und was ist das „in die Welt zu tragende Erbe“ des Bauhauses.

122110104 Bauhausbotschafter Gropius-Zimmer-Pavillon II

J. Heinemann

Veranst. SWS: 2

Übung

BlockWE, 17.05.2022 - 21.05.2022

Beschreibung

Der Gropius--Zimmer--Pavillon (GZP) ist die abstrakt nachempfundene Raumlineatur des im Hauptgebäude der Bauhaus--Universita#t-Weimar verorteten Direktorenzimmers des Gründungsleiters, das Gropiuszimmer, dass als die erste gesamtheitliche Raumkomposition der Moderne gilt. Anlässlich der *Woche der Demokratie*, Anfang des Jubila#umsjahres zu 100 Jahre Bauhaus / 100 Jahre Demokratie, wurde der Gropius-Zimmer-Pavillon als Kooperationsprojekt mit dem Deutschen Nationaltheater im Februar 2019 erstmalig auf dem Weimarer Theaterplatz als architektonische Intervention der von Gropius gestalteten Gedenktafel zur Nationalversammlung an der Theaterfassade des Deutschen Nationaltheaters in Weimar auf- und gegenüber gestellt.

Seitdem formt und bietet der Pavillon als Intervention in unterschiedlichsten Städten im öffentlichen Raum neue Raumerlebnisse und Perspektiven. Als Bauhaus- und Demokratiebotschafter schafft er an bedeutungsschweren Standorten einen physischen und ideellen Gedankenraum, in dem er, die Idee der Moderne in sich verkörpert, im jeweiligen Kontext immer wieder neu und anders interpretierbar erscheint.

Architektur als Sinnbild des Glaubens und Verkörperung des Zeitgeistes.

Diesen Sommer wird er in der Weimarer Partnerstadt Trier, dem Trier Dom die Stirn bieten.

Mit einem Alter von über 2.000 Jahren ist Trier die älteste Stadt Deutschlands und verfügt wie Weimar über eine bewegte und kulturträchtige Geschichte. Der Städtepartnerschaftsvertrag zwischen Weimar und Trier wurde noch vor der Wende, am 24. Mai 1987, unterzeichnet. Diese Verbindung soll am 21. Mai 2022 nach 35 Jahren von den Vertretern der Städte gefeiert und erneuert werden.

So wird der Pavillon sich von da an diesen Sommer als zarte Raumlineatur zu den steinernen Zeugen der Römerzeit gesellen.

Sowohl die Porta Nigra, die Kaiserthermen, das Amphitheater, die Barbarathermen, die neu ausgegrabene Viehmarktthermen und die Römerbrücke über der Mosel zeigen uns heute noch die stattlichen Ausmaße einer einst prachtvollen Römerstadt. Die UNESCO erklärte acht Bauwerke der Stadt zum "Weltkulturerbe der Menschheit".

Kulturell gesehen ist Trier ein Freilichtmuseum der europäischen Baukunst mit Bauten aus römischer, romanischer und gotischer Zeit sowie der Renaissance, des Barocks und des Klassizismus. Bei den sommerlichen Antikenfestspielen bilden Triers einzigartige Ruinen aus römischer Zeit eine grandiose Kulisse. Opernstars und berühmte Regisseure erwecken sie mit mythologischen Themen zu neuem Leben.

Dem gegenüber bietet der Pavillon eine Bühne des alltäglichen Lebens und der Bevölkerung und somit Möglichkeit die eigene Rolle im täglichen Schauspiel unserer Demokratie zu erkennen, zu hinterfragen und neu zu besetzen.

Bemerkung

Im Seminar wird es darum gehen, den Pavillon an dem Standort auf dem Domplatz mit den Bestandgebäuden in eine Art Dialog treten zu lassen, und Impuls stiftete diesen neu zu interpretieren. Ähnlich einem guten Gespräch mit einem zu Gast verweilenden Bekannten, der aufgrund seiner Erfahrungen, Herkunft eine neue Sichtweise auf Altbekanntes offenbart. Sowie den Aufbau des Pavillons am Standort im Team zu organisieren, auszuführen und zu dokumentieren, sowie sich inhaltlich der Frage zu widmen welches ungenutzte Potential bietet der öffentliche Raum für eine offene, demokratische Gesellschaft und was ist das „in die Welt zu tragende Erbe“ des Bauhauses.

122110401 Aquarelltechniken

S. Zierold

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, unger. Wo, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 14.04.2022 - 28.04.2022

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.05.2022 - 12.05.2022

Do, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 02.06.2022 - 09.06.2022

Do, gerade Wo, 13:30 - 16:45, 16.06.2022 - 07.07.2022

Beschreibung

Der Kurs führt in grundlegende Aquarelltechniken zur Darstellung architektonischer und landschaftlicher Motive mit einer Übungsfolge ein.

Atmosphäre und Materialität einer räumlichen Situation lassen sich mit der Verlaufs- oder der Lasurtechnik experimentell veranschaulichen.

Es wird mit zeichnerischen Skizzen zum Erfassen der Proportion, des Bildaufbaus, der räumlichen Gliederung und Perspektive begonnen. Die Differenzierung von Vordergrund, Mittelgrund und Hintergrund ist grundlegend für die Motivwahl.

Geübt wird das Mischen von Farben, die Darstellung von Kontrasten, Licht-Schatten Wirkungen, Plastizität und räumliche Tiefe. Weißen Papieruntergrund zur Darstellung von Objekten und Bildausschnitten auszusparen ist eine besondere Möglichkeit der Aquarelltechnik.

Nach der einführenden Erläuterung im Seminarraum werden Motive im Park und in der Stadt aufgesucht und vor Ort gemalt. Für jede Übungseinheit wird eine Aufgabenstellung ausgegeben. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben. Die Bewertung erfolgt mit Testat.

Der Kurs findet 14-tägig abwechselnd mit dem Kurs „Freihandnotiert“ statt.

Bemerkung

Bitte mitbringen: kleinen Hocker, Aquarellpapier mind. 200 g/m², matt oder rau, feste Unterlage, Rundhaarpinsel Stärken 8 und 18 (mit Spitze), Bleistift 2B, Aquarellfarben (Tuben oder Näpfchen, Gelb, Blau, Rot, Sienna gebrannt, Lichter Ocker), Mischpalette, Wasserflasche, Wasserbecher.

Ein Moodle-Raum „Aquarelltechniken“ kann für den Austausch von Informationen genutzt werden. Technische Voraussetzungen für die Teilnahme ist ein privater Computer, Internetzugang und die Installation eines Logins über VPN-client mittels der zugewiesenen Uni-Mailadresse.

Die Einschreibung findet ab dem 4.4.2022 über das Bison-Portal statt.

122110501 Sicilia - Ancora una volta! (Ba)

K. Angermann, C. Dörner, H. Meier

Veranst. SWS: 2

Workshop

Mo, Einzel, 15:30 - 17:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.04.2022 - 11.04.2022

BlockWE, 25.06.2022 - 01.07.2022

Beschreibung

Während des Wintersemesters 2019/2020 bereiteten wir im Rahmen des Seminars „Sizilien – Drei Jahrtausende Baukultur transkulturell“ eine Exkursion nach Sizilien vor. Schwerpunkte dieser Reise durch die vielfältigen Zeitschichten und Zeugnisse der mediterranen Kulturen auf der Insel sollten Palermo mit hauptsächlich normannischen und barocken Bauten, Agrigent als ehemals griechische Kolonie und Gibellina Nuova als Neustadt, in der sich nach dem Erdbeben von 1968 Künstler und Architekten aus aller Welt an der Neugründung beteiligten, sein. Die Exkursion war ab dem 19. März 2020 geplant, wenige Tage zuvor mussten wir sie aufgrund des ersten Corona-Lockdowns absagen.

Nun wollen wir „Noch einmal Sizilien“ wagen und spielen mit dem Titel der Exkursion nicht nur auf unseren erneuten Versuch an, sondern auch auf den Umgang mit den baulichen Überlieferungen auf Sizilien, ihre zigfachen Neuerfindungen, Überlagerungen, Um- und Weiternutzungen.

Wir greifen auf die Vorarbeiten aus 2019/20 zurück und verzichten diesmal auf ein vorbereitendes Seminar. Die Referate zu den einzelnen Objekten sollen stattdessen direkt vor Ort stattfinden.

Bemerkung

Die Kosten für die Exkursion (Übernachtungen/Eintritte/Buscharter) werden voraussichtlich zwischen 200 und 300 Euro betragen, zuzüglich der Kosten für die individuell organisierte Anreise.

Voraussetzungen

Bitte beachten: für Auslandsexkursionen gilt seitens der Universität die 2G-Regel. Teilnehmende müssen vollständig geimpft oder genesen sein.

Leistungsnachweis

Teilnahme an der Exkursion, Referat zu einem Objekt vor Ort

122112401 Parametric Architecture (Ba)

A. Abdulmawla, N.N., S. Schneider

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 06.04.2022 - 06.07.2022

Beschreibung

Parametric Modeling is a powerful tool in the architectural and urban design process. By creating models, that do not only represent the geometry but rather relationships between the geometrical elements it becomes possible to create numerous variations of a design concept. These design variants can be analysed and optimized for certain criteria. Thereby the designer gains a deeper insight into his/her design concept.

In this seminar you will learn the basics for parametric modeling using the visual programming software Grasshopper for Rhino. After this basic training you apply the methods to an own design concept (architectural or urban scale). For the course no prior knowledge is required.

Bemerkung

Mo, 15:15 - 16:45 Uhr

Ort: Computerpool EG, Belvederer Allee 1a

Beginn: 06.04.2020

Umfang: 3 ECTS

Voraussetzungen

Studiengänge: Bachelor Architektur und Bachelor Urbanistik

122112602 Sommer Bauhütte Sundhausen (Ba)

A. Langbein, S. Langner, P. Müller

Veranst. SWS: 2

Workshop

BlockWE, 09:00 - 18:00, Sundhausen, 17.09.2022 - 25.09.2022

Beschreibung

In Zusammenarbeit mit der IBA Thüringen entwickelt der Verein Landengel in der Region Seltenrain seit 2017 ein dezentrales Gesundheitsnetzwerk in Form von Gesundheitskiosken und einem Landzentrum in Sundhausen. Hier wurden ein ehemaliger Konsum-Supermarkt in Design-Build Workshops zugänglich gemacht und als temporär bespielter Beratung- und Vorsorgeort erschlossen.

Der ehemalige Supermarkt steht zentral im Dorf, am von alten Bäumen bestandenen Dorfanger. Die Freiraumbezüge sowohl der Innenräume zum Außenraum, als auch des Gebäudes zu seiner unmittelbaren Umgebung sind aber alles andere als klar. In einem einwöchigen Design-Build Projekt in Kooperation mit der IBA Thüringen wollen wir mit kleinen baulichen Eingriffen die Beziehung des Landzentrums zum Anger und dem es umgebenden Dorfes neu schreiben.

Konkret können dies etwa kleine bauliche Strukturen oder Freiraummobiliar sein, welche den Freiraum strukturieren und den Anger als Zentrum des Dorfes erfahrbar und bespielbar machen. Ebenso denkbar sind aber auch Interventionen an den Zugängen zum Gebäude um damit die Beziehung von Innen und Außen neu zu formulieren.

Bemerkung

Die Interventionen werden in gemischten Gruppen mit Studierenden der TU Berlin, TU Delft, PUC Santiago de Chile, der TU Wien und der Bauhaus Uni Weimar entworfen und gebaut.

Die Sommer Bauhütte Sundhausen wird als 3 ECTS Seminar angerechnet. Zusätzlich kann das Seminar *Nachdenken in und über Sundhausen* belegt werden. Die ergänzende Reflexion der Bauhütte mit einer theoretisch, konzeptionelle Einordnung zu Themen wie Daseinsvorsorge auf dem Land, Tactical Urbanism oder dem Diskurs zu Demographischen und Strukturwandel auf dem Land, wird mit zusätzlichen 3 ECTS angerechnet.

Ort: Sundhausen

Kosten: Anfahrt und Verpflegungspauschale

Voraussetzungen

Interessierte bewerben sich bitte bis zum 11.07.2022 mit einem kurzen informellen Motivationsschreiben bei der Professur Landschaftsarchitektur und -planung - atidh.jonas.langbein@uni-weimar.de und pia.mueller@uni-weimar.de. Bei Erfahrungen mit Design-Build Projekten, gerne mit Beispielfotos im Motivationsschreiben.

122112603 Nachdenken in und über Sundhausen (Ba)

A. Langbein, S. Langner, P. Müller

Veranst. SWS: 2

Workshop

BlockWE, 09:00 - 18:00, Sundhausen, 17.09.2022 - 25.09.2022

Beschreibung

Das Seminar *Nachdenken in und über Sundhausen* dient der Reflexion und der theoretischen Einordnung der Sommer Bauhütte Sundhausen und kann als ergänzendes 3ECTS Seminar belegt werden.

Die während der Bauhütte gewonnenen Erfahrungen sollen in einem Kurzessay in Beziehung gestellt werden, zu Themen wie Daseinsvorsorge auf dem Land, Tactical Urbanism oder etwa dem Diskurs zu Demographischen und Strukturwandel auf dem Land.

Bemerkung

Dieses Seminar kann nur bei Teilnahme an der *Sommer Bauhütte Sundhausen* belegt werden.

Bei Interesse bitte dies in der Bewerbung mit angeben.

Ort: Sundhausen

Kosten: Anfahrt und Verpflegungspauschale

Voraussetzungen

Interessierte bewerben sich bitte bis zum 11.07.2022 mit einem kurzen informellen Motivationsschreiben bei der Professur Landschaftsarchitektur und -planung - atidh.jonas.langbein@uni-weimar.de und pia.mueller@uni-weimar.de. Bei Erfahrungen mit Design-Build Projekten, gerne mit Beispielfotos im Motivationsschreiben.

Leistungsnachweis

Abgabe Essay: 15.10.2022

122112803 Bauhaus.Modul: Unterkünfte für Menschen auf der Flucht

V. Beckerath, F. Eckardt, H. Essigkrug

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, Einzel, 15:00 - 17:00, Coudraystr. 9, HS 6, 07.04.2022 - 07.04.2022

BlockWE, Teilnahme nur an einem Bauworkshop notwendig, 08.04.2022 - 09.04.2022

BlockWE, Teilnahme nur an einem Bauworkshop notwendig, 22.04.2022 - 23.04.2022

BlockWE, Teilnahme nur an einem Bauworkshop notwendig, 13.05.2022 - 14.05.2022

BlockWE, Kreativ Session mit großem Essen (optional), 19.05.2022 - 20.05.2022

Beschreibung

Auch hier in Weimar kommen geflüchtete Menschen aus der Ukraine an. Viele WGs, Familien und Menschen mit Ferienwohnungen nehmen gerade diese Menschen bei sich auf. Auch die Stadt Weimar stellt Menschen auf der Flucht eigene Wohnungen zur Verfügung, jedoch gibt es bei den Küchen gerade lange Lieferzeiten (bis zu 16 Wochen). Damit der ganze Prozess beschleunigt wird, bauen wir nun als Projekt (erstmal) 40 Küchen, um einen schnellen Einzug in langfristigen Wohnraum zu ermöglichen.

Wir möchten mit den Menschen gemeinsam einfache und modulare Interventionen entwerfen, direkt realisieren und in den Unterkünften einbauen.

Mit diesem Studienlehrprojekt soll in einem partizipativen Prozess, gemeinsam mit den Bewohner*innen der Weimarer Unterkünfte von Menschen auf der Flucht, Entwürfe für eine modulare, kostengünstige und schnelle Grundausstattung und somit ein praktischer Beitrag für unsere lokale Willkommenskultur geleistet werden.

Aktuell haben wir bereits einen ersten funktionalen Bausatz der K70 entwickelt und werden diesen mit euch an 3 Bauworkshops bauen. Ihr müsst nur an einem Tag teilnehmen (auch wenn wir uns natürlich immer über weitere Unterstützung freuen). In einem weiteren kreativen Prozess können weitere Module entwickelt werden, dabei ist es wichtig, dass sie kostensparend, nachhaltig und auf Bedürfnisse abgestimmt geplant und realisiert werden. Mal schauen, was noch alles kommt, vielleicht werden wir auch noch weitere Fördermittel bekommen und können Begegnungsorte, Kinderspielmöglichkeiten, Sanierungsarbeiten und andere Dinge, die uns gemeinsam einfallen realisieren.

Ihr habt also Lust auf ausgefallenes Design, kreative-materialsparende Lösungen, ein paar handwerkliche Skills lernen (keine Vorkenntnisse nötig!) oder seid selbst Expert*innen? Dann kommt gerne zu unserem ersten Termin, wo wir die Ideen nochmal alle vorstellen werden: Donnerstag 07.04. 15 Uhr im Hörsaal 6. Unabhängig von der Anmeldung im Bison-Portal wird bei diesem Treffen die endgültige Zulassung geregelt.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches "Bauhaus.Modul" durchgeführt von Franka Fetzer (A+U) und Hannah Essigkrug (A+U). Die Mentorenschaft übernimmt Prof. Dr. Frank Eckardt (A+U), unterstützt durch Prof. Verena von Beckerath (A+U), Dr. Miriam Benteler (DIV) und Dr. Ulrike Kuch (A+U).

Die Lehrveranstaltung wird auf deutsch durchgeführt (für die Kommunikation mit den Bewohner*innen werden Dolmetscher*innen vor Ort sein, falls ihr Ukrainisch, Russisch oder Arabisch könnt wäre das auch super). Das Seminar soll in Zusammenarbeit mit der Stadt Weimar organisiert werden, jedoch können wir noch nicht absehen, in welcher Weise dies geschehen kann. Wir stehen aber in Kontakt mit den Menschen, welche aus der Ukraine geflohen sind und können auf jeden Fall gemeinsam mit ihnen auf deren Bedürfnisse flexibel und partizipativ reagieren. Dabei ist ein sensibler Umgang besonders wichtig und eine Grundvoraussetzung unseres Moduls. Es benötigt keine bis kaum handwerkliche Vorkenntnisse, bringt einfach Motivation und Engagement mit.

122112804 Post-Corona-Stadt: Handlungsoptionen bei wachsenden Ungleichheiten (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 11.04.2022 - 04.07.2022

Beschreibung

Die andauernde Pandemie hat tiefgreifende Folgen für das Alltagsleben vieler Menschen und erschwert die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Kinder und Jugendliche drohen den Anschluss an die Bildung zu verlieren. Menschen mit Migrationsgeschichte finden es schwerer, gute Arbeit und Wohnungen zu finden. Senior*innen leiden an der Isolation durch die Kontaktbeschränkungen und prekäre Selbständige fürchten um ihre wirtschaftliche Existenz. Die Pandemie hat aber diese Benachteiligungen nicht erst hervorgebracht, sondern verschärft bestehende Tendenzen der Segregation und sozialen Ungleichheiten. Die Armutsquote steigt wie die Anzahl der Frauen, die unter häuslicher Gewalt leiden. Soziale Ungleichheiten bilden sich dabei in den Sozialräumen ab und soziale Probleme konzentrieren sich folglich in bestimmten Nachbarschaften. Wie geht es in diesen Stadtteilen nun weiter? Was können Stadtplanung, die Zivilgesellschaft und Sozialarbeit tun, damit sich soziale und räumliche Spaltungsprozesse nicht vertiefen? Wie müsste eine soziale „Post-Corona-Stadt“ aussehen.

In diesem Seminar soll zunächst der Wissensstand zum Thema Segregation und aktuelle Erklärungsansätze zum Zusammenhang von sozialen Ungleichheiten und Stadt aufgearbeitet werden. Anknüpfend an Theorien der Intersektionalität und Partizipation sollen dann konkrete Beispiele betrachtet werden, wie in einzelnen Städten mit der Thematik umgegangen wird. Hierzu soll je ein Stadtteil in Thüringen und in Darmstadt verglichen werden. In Zusammenarbeit mit Studierenden der Hochschule Darmstadt unter Leitung Prof. Dr. Mario Rund (Soziale Arbeit im Gemeinwesen) soll dazu eine Exkursion (fakultativ) nach Darmstadt stattfinden, um vor Ort mit Expert*innen über diese Fragen zu reden und einen eigenen Eindruck zu erhalten.

Bemerkung

2 SWS für die Teilnahme am Seminar

optional zusätzlich 2 SWS für die Teilnahme an der Exkursion

Termin: montags, 15.15 - 16.45 Uhr, erster Termin: 11. April 2022

Ort: Belvederer Allee 5

122113501 Urbane Politische Ökologie und Umweltgerechtigkeit

H. Sander

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 106, 06.04.2022 - 06.07.2022

Beschreibung

Urbane Politische Ökologie und Umweltgerechtigkeit

Angesichts von Klimawandel und vielfältiger Krisen stellt sich die Frage immer dringlicher, wie wir unsere Städte ökologisch und zugleich sozial gerecht und demokratisch umbauen können. Die nicht-nachhaltige Gestaltung der Städte wurzelt in grundlegenden gesellschaftlichen Verhältnissen zur Natur, die unsere Formen des Wirtschaftens, Arbeitens und Lebens bestimmen. Und die ökologischen Belastungen treffen verschiedene gesellschaftliche Gruppen sehr ungleich – abhängig von class, race und gender. Deshalb ist auch die Frage höchst politisch, wer in wessen Interesse und mit welchen Visionen die urbane Gesellschaft transformiert.

In dem Seminar sollen deshalb zentrale Konzepte und Begriffe vorgestellt werden, mit denen diese Herausforderungen verstanden werden können. Was ist die analytische Perspektive der Urbanen Politischen Ökologie? Welche Ungleichheitsmuster lassen sich mit dem Ansatz der Umweltgerechtigkeit aufdecken? Welche Lösungswege bietet eine nachhaltige, resiliente, smarte oder Postwachstumsstadt? Was sind Vorteile und Schwierigkeiten dieser Konzepte? Dabei sollen an verschiedenen Stellen Bezugspunkte zur (Kritischen) Stadtforschung und zur Stadtplanung deutlich gemacht werden.

Diese Fragen werden am Beispiel der Bundeshauptstadt Berlin vertieft: Welchen sozial-ökologischen Problemen steht die Stadt gegenüber und wie wirken diese sich sozial ungleich aus? Welche Strategien und Maßnahmen verfolgt die Landespolitik, um den Problemen zu begegnen? Welche gesellschaftlichen Transformationskonflikte entstehen in den Stadtteilen und auf Landesebene? Das soll anhand zentraler gesellschaftlicher Felder illustriert werden: der Umbau der Strom- und Wärmeversorgung; die Mobilitätswende in der Stadt; der Wandel der städtischen Ernährung; der Umgang mit den grün-blauen Infrastrukturen.

Den Abschluss des Seminars bildet eine Exkursion nach Berlin, bei dem die Teilnehmer*innen emblematische Orte erkunden und interessante Gesprächspartner*innen treffen werden.

1724197 Architektur- und Baugeschichte, Teil 1: Von den Anfängen bis zur Baukunst des Mittelalters

H. Meier, K. Angermann

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Audimax, 18.07.2022 - 18.07.2022

Leistungsnachweis

Prüfung für Bachelor Architektur: Architekturgeschichte I, Teile 1 u. 2 am Ende des SoSe 2021

Testat für Bachelor Urbanistik für Teil 1 und/oder Teil 2

1734147 Architektur- und Baugeschichte, Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Moderne

K. Angermann, H. Meier

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, HS A, 11.04.2022 - 04.07.2022

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Audimax, 18.07.2022 - 18.07.2022

Beschreibung

Einführende Bemerkungen zum Semesterverlauf sind im moodle-Raum zur Vorlesung zu finden.

Leistungsnachweis

Prüfung zu den Vorlesungen Architekturgeschichte I, Teile 1+2 am Ende des SS 2021

1764108 Bauhaus-Spaziergänge. Das Bauhaus vermitteln (Ba)**T. Apel, J. Cepl**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, 05.04.2022 - 12.04.2022

Di, wöch., 17:00 - 18:30, 19.04.2022 - 05.07.2022

Beschreibung

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte und Entwicklung des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Das Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und zur Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Es soll den Studierenden das nötige Wissen vermitteln, um selbst Gäste an der Universität zu führen. Das Seminar kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Besuche von Museen in Weimar und einer Exkursion nach Dessau.

Im Oktober 2022 findet in Weimar die Triennale der Moderne statt. Zu diesem Anlass wird es eine Vielzahl von Veranstaltungen in Weimar geben.

Ein Schwerpunkt dabei werden die Wohnhäuser der Moderne sein.

Eine Auseinandersetzung mit diesen Häusern im Rahmen des Seminars ist möglich und ausdrücklich gewünscht.

Ein weiteres Thema für die Auseinandersetzung bietet das Jubiläum der Bauhaus-Ausstellung im Jahr 2023.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Bauhaus Walks. Communicating the Bauhaus.

The Bauhaus walks are tours offered by students for visitors and guests of the university who are interested in the history of the Bauhaus in Weimar and would like to visit places of the university's architectural and artistic heritage. This seminar conveys key concepts for the idea and development of the Bauhaus and its protagonists and deals intensively with places in Weimar that can document traces of this history. It is designed to give students the ability to lead a Bauhaus walk. It includes face-to-face events in the form of compact seminars and visits to museums in Weimar. We will deal with the history of the historic Bauhaus, with the migration paths of its personalities, but also with the ways of its objects and the difficulty capturing its almost 100-year history.

The seminar can be attended by students of all faculties of the Bauhaus University Weimar. For museum visits in Weimar, about 12 Euros have to be planned.

Bemerkung

Besichtigungen in Weimar (min. 3 Besichtigungen, jeweils eine Stunde)

Workshop im Bauhaus-Museum (ca. 3h)

Exkursion Dessau an einem Samstag/Sonntag als Tagesausflug

Sprachtraining an einem Freitag/Samstag als Block-Seminar

14.- 16.10.2022 Triennale der Moderne in Weimar

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte

203024 Lighting the Rocket of Space Kid Head Cup

J. Ruth, T. Müller

Veranst. SWS: 2

Ausstellung

Block, 04.04.2022 - 30.05.2022

Beschreibung

Wir verleihen der SKHC Jubelfeier am 1.Mai mit Euch die richtige Atmosphäre. Nach Einführung in die Lichtgestaltung und Erläuterungen zu Entwurf und Simulation von Licht wird jede Teilnehmer*in Gruppen eine eigene Architektur- und Eventbeleuchtung erarbeiten und umsetzen. Am 1. Mai könnt Ihr Eure Lichträume präsentieren.

Mit dem Einsatz von Licht kann der Mensch Architekturräume in verschiedenen Atomsphären beleuchten. Das Seminar konzentriert sich auf die Einführung in die, Konzeptionierung und Simulation von verschiedenen Lichtatmosphären, und die Umsetzung der Konzepte für die Jubelfeier des SpaceKidHeadCups am 1. Mai.

Wesentliche Schwerpunkte des Seminars sind:

- Physikalische Grundgrößen in der Lichttechnik
- Licht und Mensch, Physiologische Grundlagen, visuelle Wahrnehmung
- Künstliches Licht, Lichtsteuerung
- Lichtplanung im Architektorraum
- Konzeptionierung und Planung von Eventbeleuchtung in Veranstaltungsräumen
- Umsetzung der Konzepte für die Jubelfeier SKHC am 1. Mai

Bemerkung

Das Seminar ist als Blockseminar im April konzipiert und beginnt am 04.04.2022. Auf- und Abbau vom 30.04 bis 02.05. sind obligatorisch. Das Seminar wird mit einer Dokumentation über Konzeption und Umsetzung der Architektur- und Eventbeleuchtung bis 30.05 abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Praktische Arbeit und Dokumentation